

Ein Kapitelchen über Glocken

Autor(en): **Tinguely, Viktor**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des
Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **31 (1960)**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Kapitelchen über Glocken

von Viktor Tinguely

NEUE GLOCKEN IM SENSEBEZIRK

PFARRKIRCHE RECHTHALTEN ¹

Rechthalten hegte seit langem den Wunsch, sein dreistimmiges Geläute durch eine neue, grosse Glocke zu verschönern. Auf eine Anfrage von Herrn Grossrat Robert Biemann sel. hatte die Glockengiesserei Rüetschi in Aarau die Kosten auf 13 000 Fr. berechnet, was den verstorbenen Grossrat veranlasste, der Pfarrei ein Legat in der gleichen Höhe zu machen. Einige Jahre später, im Jahre 1946, empfing eine Delegation des Pfarreirates Herrn Ingenieur Bär von der Firma Rüetschi in Aarau. Der von ihm aufgestellte Devis belief sich aber nun auf 39 520 Fr. (Läuteausrüstung der neuen Glocke, Erneuerung der Läuteausrüstung der drei alten Glocken, neuer Glockenstuhl aus Eichenholz, Eisenarmaturen, Montierung und Verzierungen inbegriffen). Das war für Rechthalten eine fast unerschwingliche Summe. Es wurde nach einer neuen Lösung gesucht, darum zog sich die Angelegenheit wieder ein paar Jahre hin. 1954 wurde ein Initiativkomitee gebildet, das 1955 mit Gussmeister Wernli neue Verhandlungen aufnahm, die zum Ziele führten. Am 1. Dezember 1955 wurde im Pfarrhaus Rechthalten nachfolgender Vertrag unterzeichnet:

¹ Siehe *Pfarrblatt von Rechthalten*, Jahrg. 1956, Nr. 6.

Vertrag

zwischen der Glockenbaukommission Rechthalten (Kt. Freiburg) vertreten durch deren Präsidenten Herrn Jos. Carrel und der Glockengiesserei H. Rüetschi AG in Aarau.

1. Die Glockenbaukommission der kath. Pfarrei Rechthalten überträgt der Glockengiesserei H. Rüetschi AG in Aarau die Anfertigung einer neuen Kirchenglocke samt **A u s r ü s t u n g** nach Massgabe folgender Vertragsbestimmungen:

2. Die neue Glocke soll den Ton *b* erzeugen und ein Bronzegewicht von ca. 2300 kg aufweisen. Zusammen mit den vorhandenen Glocken soll sie die Tonreihe *b-des-es-f* bilden und mit den vorhandenen Glocken möglichst gut harmonieren.

3. Das Glockenmaterial soll aus ganz gutem Glockenⁿmetall, Legierung ca. 79% Kupfer und 21% Zinn bestehen, wobei für Abweichungen und fremde Bestandteile eine Toleranz bis 2% zuge-



Photo J. Mülhauser, Fribourg

Die neue Antoniusglocke von Rechthalten
(geweiht am 17. Juni 1956)

lassen wird. Der Guss soll kunstgerecht und fehlerlos sein, und es soll jede Glocke einen starken, vollen, nachhaltigen und singenden Ton besitzen, frei von störenden Nebentönen. Neben dem Hauptton, der beherrschend sein soll, müssen die von der Wissenschaft geforderten Nebentöne vorhanden sein.

4. Die auf den Glocken anzubringenden Bilder und Inschriften sind der Glockengiesserei längstens vier Wochen nach Vertragsabschluss zu bezeichnen. Diese werden ohne besondere Berechnung auf den Glocken angebracht, soweit die Modelle dafür aus dem Vorrat der Giesserei entnommen werden können.

5. Die Glockengiesserei liefert für die neue Glocke die zum Läuten nötigen Zubehöre, nämlich: Joch und Achsen aus Eisen und Stahl, Kugellager neuester Konstruktion, Spezialausführung für Glocken, Klöppel aus Schmiedeisen, Kunstgerechte Hammer-schmiedarbeit mit Befestigungsvorrichtung, unabhängig von der Glocke zum Kehren eingerichtet, Verbindung von Klöppel und Henkel mit Kernlederriemen. Die Holzjoche der bestehenden Glocken sind mit Rücksicht auf die räumlichen Verhältnisse der Glockenstube in ihrer Höhe zu reduzieren. Diese Arbeit, inklusive nachherige Anpassung der eisernen Jochbeschläge wird nach Angabe des Glockenmonteurs in einer ortsansässigen Werkstatt ausgeführt. Die Kosten dafür gehen zu Lasten der Glockenbaukommission.

6. Die Glockengiesserei liefert die Konstruktionszeichnung und alle nötigen Angaben für den neuen Glockenstuhl aus Holz samt Eisenbeschlägen, der auf Grund dieser Unterlagen von einem Unternehmer in der Gemeinde erstellt wird.

7. Die Glockengiesserei spediert auf Kosten der Bestellerin die neue Glocke samt allem Zubehör nach Station Freiburg und besorgt auch deren Montierung im Turm. Die Auftraggeberin unterstützt auf ihre Kosten die Arbeit des Glockenmonteurs durch geeignete Hilfskräfte und leihweise, unentgeltliche Hergabe von etwas Gerüstholz zum Bau der Aufzugvorrichtung. Allfällige Zimmer- und Maurerarbeiten gehen zu Lasten der Glockenbaukommission, ebenso sämtliche Transportspesen und Bahnbillets des Monteurs.

8. Die Ablieferung der Glocke hat so zu geschehen, dass das ergänzte Geläute am 23. Juni 1956 läutefertig im Turm hängt.

9. Die Bestellerin hat das Recht, die neue Glocke bezüglich der Reinheit der Stimmung wie der technischen Ausführung einer Expertise durch Sachverständige zu unterwerfen. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten würde eine dreigliedrige Expertenkommission endgültig entscheiden, wovon zwei Mitglieder von der Bestellerin und ein Mitglied von der Giesserei ernannt würden. Allfällige Beanstandungen anlässlich der Expertise, welche in Aarau und am Bestimmungsort stattfinden kann, sind der Lieferantin sofort nachher zur Kenntnis zu bringen, andernfalls angenommen würde, dass das Werk den Vertragsbestimmungen entsprechend ausgeführt sei. Die Experten werden von ihrer Partei bezahlt.

10. Die Glockengiesserei leistet für die Solidität und Stimmhaltung der neuen Glocke, sowie für die Solidität der Ausrüstung auf die Dauer von fünf Jahren Garantie. Allfällige Mängel oder Beschädigungen, welche nachweisbar von ungenügendem Material oder fehlerhafter Arbeit herrühren, hat sie auf erste Aufforderung hin kostenfrei zu beseitigen. Ausgenommen hievon bleiben Einwirkungen höherer Gewalt, wie Feuer, Blitz oder solche, die auf grobe Fahrlässigkeit zurückzuführen wären.

11. Der Preis beträgt:

Für die neue Glocke, gemäss Art. 2 hievor	Fr. 23 600
Für die Ausrüstung zum Läuten (Art. 5)	» 4 000
Planbearbeitung zum neuen Glockenstuhl und Montagearbeiten, soweit sie durch die Glockengiesserei zu besorgen sind, inkl. Demontage und Montage der bestehenden 3 Glocken	Fr. 900
Total ca.	<u>Fr. 28 500</u>

Die Summe von 28 500 Fr. wird durch Herrn Wernli auf einen Pauschalpreis von 28 000 Fr. reduziert.

Der Preis ist zahlbar:

Ein Drittel auf den Tag des Gusses, der Rest einen Monat nach läutefertiger Montierung.

Rechthalten (FR), den 1. Dez. 1955 Aarau, den 18. Okt. 1955

Im Namen der Glockenbaukommission : Die Glockengiesserei :

Josef Carrel
Johann Zosso
Paul Marro

H. Rüetschi AG, Aarau
Amsler, Wernli

Die neue St. Antoniusglocke

Dm: 1,54 m; H: 1,34 m; D: 0,096 m; Ton: *b*; G: 2300 kg.¹

Verzierungen am Mantel: das Wappen der Gemeinde Rechthalten. Gegenüber Reliefs des hl. Antonius des Einsiedlers und des hl. Antonius von Padua, dazwischen ein Kreuz, darunter die Jahreszahl 1956.

Inschriften: DEM HL. ANTONIUS DEM EINSIEDLER UND SEINEM GROSSEN VEREHRER DEM WUNDERTÄTER VON PADUA SEI DIESE GLOCKE AUS FREIEN GABEN GESPENDET

HAUPTGÖNNER: BIELMANN ROBERT GROSSRAT † 1946

PATEN: BIELMANN HEINRICH BIELMANN HELENE (Geschwister)
gegenüber: DAS INITIATIVKOMITEE 1954-1956

PRÄSIDENT: JOSEF CARREL GROSSRAT UND AMMANN

JOHANN ZOSSO PFARRER SEKRETÄR-KASSIER PAUL MARRO
LEHRER

JOHANN BÄCHLER VIZEPRÄSIDENT ROBERT ROTZETTER PFARREIPRÄSIDENT

JOSEF KÄSER KAPLAN JOSEF STRITT VIZEPRÄSIDENT

Am untern Rand die Giessermarke: GLOCKENGIESSEREI H. RÜETSCHI AG AARAU

Die Glocke wurde am 27. März 1956 in Aarau gegossen und am 17. Juni von Mgr. Ludwig Wäber, Generalvikar, geweiht. Ihm assistierten die H. H. Leo Bächler, Pfarrer von St. Sylvester und Josef Käser, Kaplan von Rechthalten. Das Kanzelwort ward dem H. H. Viktor Egger, Pfarrer in Gurmels vorbehalten. (Die Pfarrerherren Bächler und Egger sind gebürtige Rechthaltener.) Wie es sich gehört, wurde darauf auf dem Grabe des Hauptgönners Robert Biemann ein kurzer Gedenkakt eingeschaltet.

¹ Bezeichnung der gebrauchten Abkürzungen: Dm = Durchmesser, H = Höhe, D = Dicke, T = Ton, G = Gewicht.

Abschluss der Glockenrechnung

Einnahmen

Legat von Herrn Grossrat Robert Biemann	Fr. 11 534.05 ¹
Hauskollekte und Vergabungen	» 19 825.35
Postcheckeinzahlungen (Vergabungen)	» 1 850.—
Reinerlös des Bazzars vom 2.-3. Juni	» 5 851.85
Total	<u>Fr. 39 061.25</u>

Ausgaben

St. Antoniusglocke, Pauschalpreis laut Devis	Fr. 28 000.—
Bahntransport	» 300.—
Neuer Glockenstuhl	» 3 000.—
Schmiedearbeiten	» 664.30
Elektrische Läuteanlage	» 6 008.40
Total	<u>Fr. 37 972.70</u>
Total der Einnahmen	Fr. 39 061.25
Total der Ausgaben	» 37 972.70
Saldo	<u>Fr. 1 088.55</u>

DAS NEUE GELÄUTE DER REFORMIERTEN PFARRKICHE ST. ANTONI

Das alte Geläute, das aus zwei Stahlglocken bestand und nur in einem Dachreiter untergebracht war, wurde 1956 durch vier neue Bronzeglocken ersetzt; ein regelrechter Turm wurde zu diesem Zwecke erstellt.

1. Die Sonntagsglocke

Dm: 1,35 m; H: 1,03 m; D: 0,105 m; T: es; G: 1500 kg.
Verzierung: oben zwei Reifen.

¹ Es ist zu bemerken, dass im Jahre 1949 vom ursprünglichen Legat von 13 000 Fr. ein Betrag von 1747 Fr. 20 für neue Klöppel und Kugellager für die drei Glocken verwendet wurde. Die Zinsen wurden für die Seelsorgshilfe verwendet; dies im Einverständnis der Angehörigen des Testators.

Der Saldo von 1088 Fr. 55 blieb auf Reserve für die Bezahlung des automatischen Betläutens und als Teilzahlung an das Elektrizitätswerk.

Inschriften oben: DIESER IST MEIN LIEBER SOHN DEN SOLLT IHR HÖREN

Am Mantel: REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ST. ANTONI 1956.

Am untern Rand: GLOCKENGIESSEREI H. RÜETSCHI AG AARAU

2. Die Mittags- und Abendglocke

Dm: 1,185 m; H: 0,915 m; D: 0,095 m; T: *f*; G: 1050 kg.

Verzierung: wie oben.

Inschriften oben: ALLER AUGEN WARTEN AUF DICH

Am Mantel: REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ST. ANTONI 1956

Giessermarke: wie oben.

3. Die Totenglocke

Dm: 1,06 m; H: 0,82 m; D: 0,085 m; T: *g*; G: 780 kg.

Verzierung: wie oben.

Inschriften oben: DARUM IST NOCH EINE RUHE VORHANDEN
DEM VOLKE GOTTES

Am Mantel: REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ST. ANTONI 1956

Giessermarke: wie oben.

4. Die Tauf- und Hochzeitsglocke

Dm: 0,90 m; H: 0,68 m; D: 0,07 m; T: *b*; G: 450 kg.

Verzierung: wie oben.

Inschriften oben: FREUET EUCH DASS EURE NAMEN IM HIMMEL
GESCHRIEBEN SIND

Am Mantel die Giessermarke: wie oben.

Die Anschaffung der neuen Glocken wurde beschlossen in den Kirchgemeindeversammlungen vom 3. Juni und 19. August 1956. Beim Guss vom 8. November 1956 in Aarau waren vierzig Vertreter der Kirchgemeinde anwesend. Die Glocken wurden am 15. Dezember 1956 von Herrn Pfarrer Bürki geweiht. Zur Feier waren erschienen H. Oberamtmann Alfons Roggo, Vertreter der freiburgischen Landeskirche, eine Delegation des Gemeinderates von St. Antoni, die Bäuerinnenschule Uttewil und die Musikgesellschaft von St. Antoni. Noch am gleichen Tag wurden die Glocken von

zweihundertfünfzig Kindern der reformierten Pfarrei in den neuen Turm gezogen. Am Weihnachtstage 1956 wurden sie zum ersten Mal geläutet. Die Kosten für das neue Geläute beliefen sich auf 52 000 Fr.

Läuteordnung

Jeden Tag um 11 und 17 Uhr Mittag- und Abendläuten mit der zweiten Glocke.

Samstag: Predigtzeichen um 8 Uhr 15 mit der grossen Glocke, um 8 Uhr 45 mit den zwei kleinen Glocken.

Zusammenläuten um 9 Uhr mit allen vier Glocken.

Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen unter der Woche: Einläuten mit der kleinsten (Tauf- und Hochzeitsglocke) und der zweitkleinsten (Totenglocke).

Die Glocken harmonieren mit dem Geläute der katholischen Kirche von St. Antoni.

DIE NEUEN GLOCKEN VON ÜBERSTORF

PFARRKIRCHE

1. Die Friedensglocke

Dm: 1,76 m; H: 1,41 m; D: 0,13 m; Ton: *b*; G: 3338 kg.

Verzierungen: oben am Schlagring je zwei Reifen, am Mantel ein Relief von Christus dem König.

Inschriften: oben JESUS CHRISTUS AETERNUS SACERDOS ET UNIVERSUM REX

Jesus Christus, ewiger Hoherpriester und König des Weltalls.

Unter dem Relief: MARIANISCHES JAHR VON LOURDES 11. FEBRUAR 1958 JUNI 24. ALFONS RUMO PFARRER ÜBERSTORF 1937

Gegenüber am Mantel: PATEN ALOIS RIEDO BERGLI- PONTHAUX MARIA RIEDO- BAERISWYL BIRCH MARIE KAESER SCHMUTZ OBERMETTLLEN JAKOB ROUX HAYOZ DORF MARIA HAYOZ — STOCKER KNAEHL PETER LEHMANN — FASEL GEREDSRIED LYDIA ROUX — MÜLLER DORF JOSEF SCHNEUWLY DORF ROSIN BOSCHUNG — SCHNEUWLY DORF DOMINIK RIEDO — WAEBER BLATTISHAUS KLARA RIEDO WAEBER BLATTISHAUS



Photo Robert Rappo, Düdingen

Das neue Geläute der reformierten Kirche St. Antoni geweiht am 15. Dezember 1956

Am Schlagring: CHRISTI REICH: WAHRHEIT — LIEBE — FRIEDE
Ganz unten: RÜETSCHI AG AARAU.

2. Die Frühmessglocke

Dm: 0,88 m; H: 0,73 m; D: 0,065 m; Ton: *b*; G: 417 kg.
Verzierungen: oben und am Schlagring je zwei Reifen, am
Mantel: Reliefs des hl. Bruder Klaus, des hl. Petrus Kanisius und
des hl. Franziskus.

Inschriften: REGEM CONFESSORUM DOMINUM VENITE ADOREMUS
Den König der Bekenner lasst uns anbeten.

Am Mantel: PATEN: ELISABETH EGGER-THALMANN JOSEF
EGGER-THALMANN ÜBERSTORF-KRACHEN 24. JUNI 1958

RÜETSCHI AG AARAU. Über dem Schlagring: HERR NIMM MICH
MIR UND GIB MICH GANZ ZU EIGEN DIR.

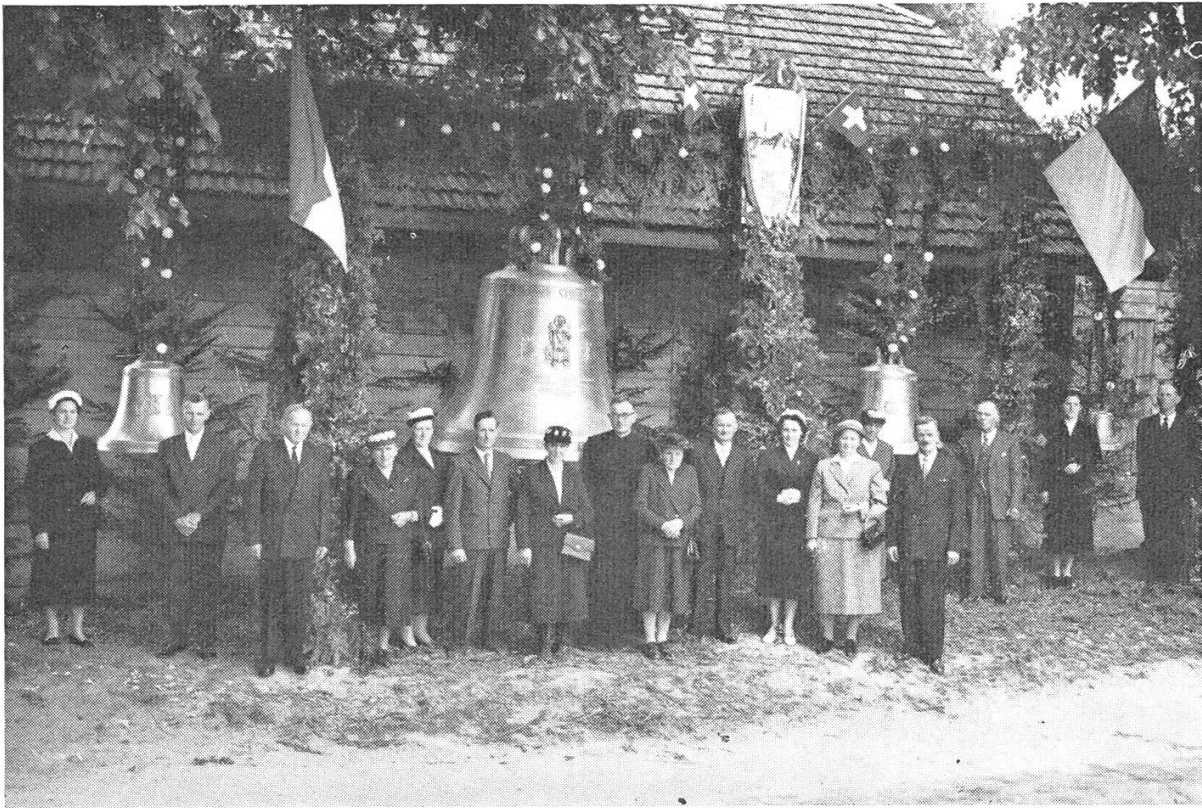


Photo J. Mülhauser, Fribourg

Die neuen Glocken von Überstorf (geweiht am 25. Mai 1958.)

3. Die Sterbeglocke

Dm: 0,77 m; H: 0,65 m; D: 0,056 m; Ton: c; G: 298 kg.

Verzierungen: oben und am Schlagring je zwei Reifen, am Mantel: Reliefs des hl. Antonius, der hl. Elisabeth und des Erzengels Michael.

Inschriften: DEUS DE TE MANDAVIT ANGELIS SUIS

Deinetwegen hat Gott seinen Engeln befohlen.

Paten: ELISABETH BRÜLHART-SIFFERT OBERMETTLEN JOHANN SIFFERT-LEHMANN HOHLENACKER 24. JUNI 1958

Am Schlagring: WO KARITAS UND LIEBE DA GOTT.

4. Lourdesgrotte im Birchwald

Dm: 0,39 m; H: 0,33 m; D: 0,003 m; Ton: c; G: 40 kg.

Verzierungen: oben am Schlagring je zwei Reifen, am Mantel die Lourdesgrotte mit der Muttergottes.

Inschriften: SALVE REGINA MATER MISERICORDIAE — AD TE CLAMAMUS

Sei gegrüsst Königin, Mutter der Barmherzigkeit; zu Dir rufen wir.

PATEN MARIA SCHAFFER-AEBISCHER XAVER SCHAFFER-AEBISCHER OBERHOLZ-HUBELI 24. JUNI 1958

Am Schlagring: O MARIA OHNE SÜNDE EMPFANGEN — BITTE FÜR UNS

Gegenüber: MARIANISCHES JAHR VON LOURDES 11. FEBRUAR 1958 JUNI 24. ALFONS RUMO PFARRER ÜBERSTORF 1937

Giessermarke wie bei den andern Glocken.

Das ganze Geläute, inklusive die drei aus dem Jahr 1891 stammenden Glocken, umfasst die Töne: *b-es-f-g-b-c*; es ist somit, was die Zahl der Glocken anbetrifft, das grösste im Bezirk.

Den Anstoss zur Anschaffung der neuen Glocken hatte schon vor mehreren Jahren der Hauptgönner: H. Alois Riedo in Pontaux gegeben, indem er sich mit der splendiden Gabe von 10 000 Fr.¹ bei der Pfarreikasse zum Worte meldete.

Die Weihe der Glocken vom Pfingstsonntag, 25. Mai 1958 wurde von Diözesanbischof Mgr. Franziskus Charrière vorgenommen. Ihm assistierten die H. H. Bächler, Pfarrer in Heitenried und Ruffieux, Vikar in Flamatt. Der gnädige Oberhirte liess es sich nicht nehmen, seiner Freude, vier neue Glocken segnen zu können, Ausdruck zu geben. Als Weckstimmen christlichen Glaubens, christlicher Hoffnung und Liebe wurden sie vom H. H. Pfarrer Corpataux von Schmitt dem Volke hingestellt.

Abrechnung über die neuen Glocken

Einnahmen

Kirchenopfer	Fr. 721.52
Hauskollekten	» 6 568.70
Paten und Patinnen	» 47 500.—
	<hr/>
Total	Fr. 54 790.22

¹ Der vor Jahren geschenkte Betrag war 1958 mit den Zinseszinsen auf 10 000 Fr. angewachsen, und der Gönner drohte mit dem Rückzug seiner Vergabung, wenn in dieser Sache nicht vorwärts gemacht werde.

Ausgaben

An Rüetschi AG, Aarau:

Vier neue Glocken, Zubehör, Frachten, u.s.w. . . . Fr. 43 173.30

Joh. Muff, Triengen:

Läuteanlagen Fr. 6 339.55

Freib. Elektrizitätswerke » 1 230.10

Firma Baer, Gwatt für Studentschlag u. Uhrenreinigung » 1 120.—

Diverse Arbeiten » 1 035.—

Weihe und Aufzug der Glocken u. versch. Arbeiten » 2 194.45

Total Fr. 55 092.40

Der Passivsaldo von 302 Fr. 18 wurde von der Pfarreikasse übernommen.

Die neuen Glocken von St. Sylvester, Giffers, Tafers und Schmitten sind in den Jahrgängen 1955, 1957 und 1959 beschrieben.

DIE GLOCKEN IM DEUTSCHEN TELS DES SEEBEZIRKS

DIE GLOCKEN DER PFARREI GURMELS

PFARRKIRCHE GURMELS¹

1. Glocke

Dm: 1,50 m; H: 1,25 m; D: 0,105 m; Ton: *cis*; ungefähres G: 2000 kg.

Inschriften am obern Rand: VIVOS VOCO MORTUOS PLANGO
FULGURA FRANGO

Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich.

¹ Im Jahre 1908 ist das Archiv von Gurmels einem Brand zum Opfer gefallen, weshalb auch über die Glocken nichts mehr zu vernehmen ist.

Am Mantel: PARRAIN LE COMTE ALBERT DE CASTELLA DE
WALLENRIED ¹ MARRAINE MARIA GEB HAYOZ AUDERSET (Hayoz geb.
Auderset !) HAAS NIKLAUS MONTERSCHU HAYOZ KANIS KL BÖSINGEN
ROOS VIKTOR KL GURMELS SIFFERT PETER WALLENBUCH VONLAN-
THEN PHILIPP KL GUSCHELMUTH

Gegenüber: J'AI ETE BENITTE PAR MONSEIGNEUR MARIUS
BESSON EVEQUE DE LAUSANNE ET GENEVE

REV JOSEF MEIER REV KARL MAIER KAPLAN WALLENBUCH
REV MARIUS MOUTHON KAPLAN IN WALLENRIED

MEUWLY JOSEF GURMELS PRÄSIDENT HAYOZ JOSEF LIEBISTORF
VIZEPRÄSIDENT BÜRGI EDUARD CORDAST BÜRGI JOHANN GUSCHEL-
MUTH 1921

Verzierungen: Um den obern Rand läuft eine Blumen- und
Früchtegirlande.

Am Mantel: Das bischöfliche Wappen, die Muttergottes mit
dem Jesuskind, Christus-König, der hl. German (Patron von Gur-
mels) und der hl. Josef. Unter diesen Bildern die Bitten: MATER
MISERICORDIAE ORA PRO NOBIS, Mutter der Barmherzigkeit, bitte
für uns: O REX GLORIAE VENI CUM PACE, König der Herrlichkeit
komm mit deinem Frieden; ST. GERMAN BITTE FÜR UNS; ST JOSEF
PROTECTOR NOSTER ORA PRO NOBIS; HL. Josef, unser Beschützer
bitte für uns.

Gegenüber dem bischöflichen Wappen steht die Giessermarke:
ein Glöcklein mit der Aufschrift: CH ARNOUX FONDEUR ESTAVAYER

Die Glocke ist entstanden aus dem Umguss ihrer Vorgängerin,
die am 11. November 1918, als Friede geläutet wurde, gesprungen
war.

2. Glocke

Dm: 1,21 m; H: 0,97 m; D: 0,083 m; Ton: e; G: 1100 kg.

Inschriften am obern Rand: AKATHARINA QUID ANNUANTIAS
NOBIS DE GLORIA IN EXELSIS DEO ET PAX IN TERRA HOMINIBUS
QUI AUDIUNT VOCEM MEAM

Katharina du verkündest uns von « Herrlichkeit-Ehre sei
Gott und Friede den Menschen auf Erden » die meine Stimme
hören.

¹ Wallenbuch gehörte bis 1937 zur Pfarrei Gurmels.

Am Mantel: PFARREIRÄTE HAYOZ ALFONS PRÄSIDENT HAAS
NIKLAUS EGGER PETER MEUWLY JOSEF HAYOZ GERMAN SCHORRO
BENEDIKT HAAS PETER PERROTET JOSEPH MORI STEPHAN BÜRGI
KASPAR I A EGGER SCHREIBER

Gegenüber: GLOCKENPATHE HOCHW. HERR PFARRER PETER
ROGGO VON GURMELS GLOCKENPATHIN GRÄFIN MARIA VON FEGELY
IN GROSS VIVIERS

Am Schlagring: WARD GEGOSSEN 1787 IN PONTARLIER GE-
SPALTEN 1885 NEU GEGOSSEN 1887 IN STÄFFIS AM SEE CH. ARNAUX
GLOCKENGIESSER WIEGT 1100 KG

Verzierungen, am oberen Rand: Die vier Evangelisten, darunter
eine Blumen- und Früchtegirlande.

Den Mantel zieren eine Kreuzigungsgruppe, der hl. German,
Johannes der Täufer und der hl. Laurentius.

Es ist die einzige Glocke, die selber über ihr Gewicht Auskunft
gibt.

3. Glocke

Dm: 1,06 m; H: 0,88 m; D: 0,07 m; T: *fis*; ungefähres G:
700 kg.

Der Text am Mantel ist schlecht gegossen und lautet:

BENITE PAR WILHELM SIFERTRE ZUMWALDT CURE DE CE LIEUX
PARREI REFEREND JEAN JOSEPH AUDERSET PRETRE

MARRAINE MADAME CASTELLA WILLARDIN NEE D'AFFRY

Über dem Schlagring werden die Namen von vier Pfarrherren
angeführt:

PETTER MEUFLIN TURE (curé)

JEAN KILCHAER TURE

JACQUE MEUFLIN TURE

CHRISTIAN BURGO TURE

Verzierungen: Den oberen Rand zieren Akanthusblätter und
drei Reifen, den Mantel ein Kreuzifix; am Schlagring sind vier
Reifen; ganz unten steht die Giessermarke: in einem Medaillon
die Aufschrift: FAITE PAR F J BOURNEZ DE MORTEAU 1802.

4. Glocke

Dm: 0,945 m; H: 0,79 m; D: 0,065 m; Ton: *gis*; ungefähres G:
500 kg.

Am Mantel lesen wir: BENITE PAR REV ZUMWALDT CURE
PARRAIN JEAN CASPAR HAYO MARRAINE CHRISTINA HAYO

Die Glocke stammt vom gleichen Giesser und besitzt auch die gleichen Ornamente: oben drei Reifen und Akanthusblätter, am Mantel ein Kruzifix, über dem Schlagring drei Reifen, ganz unten zwei Reifen. Unter dem Kruzifix ist die Giessermarke: in einem Medaillon die Aufschrift: FAITE PAR F J BOURNEZ DE MORTEAU 1802.

WALLFAHRTSKIRCHE DÜRRENBERG

1. Glocke

Dm: 0,60 m; H: 0,48 m; D: 0,042 m; T: *f*; ungefähres G: 120 kg.

Inschriften: DEFUNCTOS PLANGO COLO FESTA ET FULMINA
FRANGO 1750

Ich beklage die Toten, feiere die Feste und breche die Blitze.

Verzierungen am obern Rand: Zwei Reifen, darunter eine Guirlande mit verschiedenen Vögeln, Trauben und Blättern; weiter unten Akanthusblätter, die Muttergottes und eine Kreuzigungsgruppe, darunter die Buchstaben: I A M G M

Am Schlagring sind fünf, ganz unten zwei Reifen.

2. Glocke

Dm: 0,515 m; H: 0,405 m; D: 0,036 m; Ton: *a*; ungefähres G: 90 kg.

Inschriften: DEFUNCTOS PLANGO COLO FESTE ET FULMINA
FRANGO 1757 CASPER BÜRGI JAKOB HELFER JOSEPH KESER CASPER
BÜRGI DEM MADELEINE CASTLA (Castella) R D PET JOSE GROS
PAROCH HERR J R WTS FEGELI P

Verzierungen: Oben Akanthusblätter, darunter ein Band mit Vögeln, Blumen und Blättern; nach unten anschliessend in einem rechteckigen Medaillon die Verkündigung Mariae; dieses Motiv wiederholt sich sechs Mal.

Am Mantel erblicken wir eine Kreuzigungsgruppe, einen Bischof und in einem Medaillon die Muttergottes mit dem Jesuskind und die Worte: JESUS-MARIA. Am Schlagring sind sechs, ganz unten zwei Reifen. Die Henkel sind mit Masken verziert.

KAPELLE CORDAST

Dm: 0,475 m; H: 0,405 m; D: 0,036 m; Ton: *gis*; ungefähres G: 50 kg.

Inschrift: PATE JOHANN BÜRGI PATIN OTTILIA RIGOLET CORDAST 1922

Verzierungen: Am Schlagring zwei, ganz unten auch zwei Reifen. Am Mantel steht die Muttergottes mit dem Jesuskind, gegenüber ein Kruzifix.

KAPELLE LIEBISTORF

Dm: 0,495 m; H: 0,38 m; D: 0,033 m; Ton: *f*; ungefähres G: 45 kg.

Inschriften: VOX CLAMANTIS PRO DEO S URBANUS ORA PRO NOBIS
Ich bin die rufende Stimme Gottes. Hl. Urban bitte für uns.

Verzierungen am obern Rand: Akanthusblätter, darunter zwei Reifen; am Mantel eine Kreuzigungsgruppe, ein Papst (hl. Urban) die Muttergottes mit dem Kind und die Giessermarke: Ein Glöcklein zu beiden Seiten je ein Stern, darunter die Aufschrift: A LIVRE-MONT DE PONTARLI MA FAIT 1772

Am Schlagring und ganz unten je drei Reifen.

KAPELLE GROSS-GUSCHELMUTH

Dm: 0,575 m; H: 0,40 m; D: 0,04 m; Ton: *d*; ungefähres G: 80 kg.

Inschrift: PETER HAYO PATHE UND CHRISTINE HAYO PATHIN
LUDWIG ROELLY GOSS MICH IN FREIBURG 1852

Verzierungen: Am obern Rand stehen Flammen abwechselnd mit Rechtecken, die gefüllt sind mit Blatt- und Blumenornamenten; nach unten anschliessend ein vier cm breites Band mit Schnörkeln und Tauben.

Am Mantel: Johannes der Täufer, in einem Medaillon die Muttergottes mit dem Kind und die Aufschrift: JESUS MARIA.

Zu beiden Seiten des Täufers stehen zwei rechteckige Tafeln gefüllt mit Blumen. Weiter steht am Mantel ein Kruzifix flankiert

von zwei Salbeiblättern. Den Schlagring zieren zwei Reifen, den untern Rand ein Kettenornament; Masken verzieren die Henkel.

KAPELLE WALLENBUCH

Dm: 0,51 m; H: 0,40 m; D: 0,035 m; Ton: *f*; ungefähres G: 50 kg.

Die kurze Inschrift am Hals besteht aus den Worten: JESUS MARIA JOSEPH

Verzierungen oben: Akanthusblätter, darunter zwei Reifen, nach unten anschliessend acht Engelsköpfchen.

Den figürlichen Schmuck des Mantels bilden eine Kreuzigungsgruppe, die Muttergottes, ein Bischof und die Giessermarke: Ein Glöcklein, zu beiden Seiten ein Stern, darunter ein Zirkel und die Aufschrift: A LIVREMONT DE PONTARLI MA FAIT 1767. Am Schlagring sind fünf, ganz unten vier Reifen.

DIE GLOCKEN DER REFORMIERTEN PFARREI CORDAST

PFARRKIRCHE CORDAST

Die Kirche besitzt nur eine Glocke.

Dm: 0,64 m; H: 0,52 m; D: 0,045 m; Ton: *dis*; ungefähres G: 160 kg.

Inschrift am Mantel: TRACHTET NACH DEM WAS OBEN IST NICHT NACH DEM WAS UNTEN IST

Gegenüber: FRAUENVEREIN BERN 1874

Am untern Rand: GEGOSSEN VON JAKOB KELLER IN ZÜRICH ANNO 1874. Den Schlagring ziert ein Blätterkranz, der zu beiden Seiten von je einem Reifchen abgegrenzt ist.

Die Glocke ist ein Geschenk des Frauenvereins Bern und kostete 750 Fr.

SCHULHAUS COURLEVON (Reformierte Pfarrei Meyriez)

Dm: 0,58 m; H: 0,50 m; D: 0,04 m; Ton: *e*; G: 180 kg.

Inschriften: PRO DEO ET PATRIA VILLAGE DE COURLEVON 1872
G TREBOUX FONDEUR A VEVEY 1872

Verzierungen: Oben eine Blumenguirlande, über dem Schlagring eine Arabeske von Rebzweigen mit Trauben, oben ein Reif, ganz unten zwei Reifen.

SCHULHAUS ULMIZ (Reformierte Pfarrei Ferenbalm, Kt. Bern)

Dm: 0,59 m; H: 0,47 m; D: 0,045 m; Ton: *e*; ungefähres G: 120 kg.

Inschriften: DER MEISTER IST DA UND RUFT DICH PS 127, 3
SIEHE KINDER SIND EINE GABE DES HERRN

Verzierungen: Oben zwei Reifen, am Mantel das Wappen der Gemeinde Ulmiz (eine Kapelle) unten: GLOCKENGIESSEREI AG RÜETSCHI AARAU 1950

Die Glocke wird geläutet eine Stunde vor der Predigt in Ferenbalm, an Werktagen morgens, wenn Schule ist, an Beerdigungen, bei Feueralarm, Mobilisation und am 1. August.

SCHULHAUS GEMPENACH (Reformierte Pfarrei Ferenbalm, Kt. Bern)

Dm: 0,46 m; H: 0,42 m; D: 0,04 m; Ton: *gis*; ungefähres G: 100 kg.

Inscription: GESCHENKT VON JAKOB SCHÖPFLER DER GEMEINDE GEMPENACH 1877 GEGOSSEN VON GEBR RÜETSCHI IN AARAU 1878

Verzierungen: Oben ein Kranzornament, am Schlagring eine Guirlande.

SCHULHAUS BÜCHSLEN (Reformierte Pfarrei Ferenbalm, Kt. Bern)

Dm: 0,46 m; H: 0,42 m; D: 0,04 m; Ton: *gis*; ungefähres G: 100 kg.

Inscription: GEGOSSEN VON RÜETSCHI J & CO IN AARAU 1897

Verzierung: Oben eine Blumenguirlande, unten vier Reifen.

SCHULHAUS AGRISWIL (Reformierte Pfarrei Ferenbalm, Kt. Bern)

Das Schulhaus ist gegenwärtig ohne Glöcklein.

DIE GLOCKEN DER DEUTSCHEN REFORMIERTEN PFARREI MURTEN

DEUTSCHE, REFORMIERTE KIRCHE MURTEN

1. Glocke

Dm: 1,46 m; H: 1,20 m; D: 0,109 m; Ton: *cis*; ungefähres G: 1900 kg.

Inschrift: FAITE PAR FRANCOIS JOSEPH BOURNEZ DE MORTEAU 1803.

Verzierung: Oben acht Akanthusblätter, am Mantel das Wap-
pen von Murten (Löwe); über dem Schlagring ein fünfrippiges
Band, ganz unten fünf Reifen.

2. Glocke

Dm: 1,25 m; H: 0,94 m; D: 0,09 m; Ton: *e*; ungefähres G: 1100 kg.

Eine Hand deutet auf die Inschrift am Hals: DIE CHRISTEN-
LEUT BERUEF ICH ZUOSAMMEN DAS SY HORIND GOTTES WORTT ALL
SAMEN ZUO LOB EHR UND PRYS SYNEM HEYLICHEN NAMEN

Am Mantel: US DEM FEUR FLOS ICH ABRAHAM ZENDER COS
MICH (gotische Majuskeln)

Verzierungen: Oben zweiundzwanzig abwärtsgerichtete Flam-
men, über dem Schlagring ein siebenrippiges Band, am Mantel der
Murtner Löwe, darüber ein geflügelter Engelskopf und die Jahres-
zahl 1595.

3. Glocke

Dm: 0,98 m; H: 0,82 m; D: 0,072 m; Ton: *g*; ungefähres G: 600 kg.

Inschriften am Hals: MENTEM SANCTAM SPONTANEAM HONO-
REM DEO (gotische Majuskeln) Fromme Gesinnung und bereit-
williges Herz zur Ehre Gottes.

Am Mantel: Vier Mal LAUDATE DEUM OMNES GENTES Lobet
den Herrn alle Völker.

Jnno (anno) Die Jahreszahl in römischen Ziffern konnte nicht sicher gelesen werden. Es ist sicher eine ganz alte Glocke (14. Jahrhundert) und somit die älteste im deutschen Kantonsteil.

Verzierungen: Oben vier Medaillons mit der Muttergottes abwechselnd mit vier Medaillons mit dem Ecce homo.

Am Mantel: Eine Arabeske, über dem Schlagring ein fünfrippiges Band, unten fünf Reifen.

4. Glocke

Dm: 0,72 m ; H: 0,61 m ; D: 0,054 m ; Ton: *cis* ; ungefähres G: 200 kg.

Inscription: Ein Spruchband in gotischen Majuskeln ist unleserlich.

Verzierung: Oben zwei Reifen und Medaillons mit Bildern des hl. Petrus, Paulus, Andreas, eines Bischofs und anderer Heiligen.

Auch diese Glocke stammt aus vorreformatorischer Zeit und ist vielleicht vom gleichen Meister gegossen wie Nr. 3.

SCHULHAUS ALTAVILLA

Dm: 0,54 m ; H: 0,45 m ; D: 0,04 m ; Ton: *gis* ; ungefähres G: 120 kg.

Inscription oben: DER MENSCH DENKT UND GOTT LENKT

Am Mantel: JAKOB UND MARTHA GALLI gegenüber: WEIHNACHTEN 1957

Die Glocke kostete 1400 Fr. und wurde geweiht am 8. Juni 1958 von Pfarrer Brechbühl von Murten. Sie wird zum Schulanfang geläutet, Sonntags um acht Uhr, an Beerdigungen und am 1. August.

WAISENHAUS BURG

Das kleine Glöcklein hängt an zwei Konsolen an der Aussen-
seite der Hausmauer.

Dm: 0,195 m ; H: 0,15 m ; D: 0,018 m ; Ton: *a* ; ungefähres G: 5 kg.

Am Mantel steht die Giessermarke: BERTANO FRERES FONDERIE BULLE SUISSE. Jahreszahl ist keine angegeben.

Verzierung: Am Mantel eine Guirlande, über dem Schlagring ein dreirippiges Band.

Das Glöcklein ruft die Kinder zum Unterricht und zum Essen.

SCHULHAUS GALMIZ

D: 0,495 m; H: 0,43 m; D: 0,038 m; Ton: *g*; ungefähres G: 100 kg.

Ausser der Jahreszahl 1871 ist keine Inschrift vorhanden.

Verzierungen: Oben eine Arabeske, über dem Schlagring ein siebenrippiges Band, unten drei Reifen. Die Glocke wird seit 1958 elektrisch geläutet.

SCHULHAUS SALVENACH

Dm: 0,57 m; H: 0,47 m; D: 0,04 m; Ton: *f*; ungefähres G: 140 kg.

Inschrift: PETER SCHOR DORFMEISTER UND JOHANN HEINRICH MADER SCHULM SALFENACHT 1787

Verzierungen: Oben vier Akanthusblätter abwechselnd mit vier Putten, eine Arabeske, eine Blumenguirlande, über dem Schlagring ein dreirippiges Band, am untern Rand ein Kettenornament; Henkel mit Masken verziert.

Die Glocke wird geläutet zum Schulbeginn, sonntags eine Stunde vor dem Gottesdienst und bei Beerdigungen.

SCHULHAUS LURTIGEN

Dm: 0,57 m; H: 0,47 m; D: 0,04 m; Ton: *e*; ungefähres G: 140 kg.

Inschrift am Mantel: GEBRÜDER KAISER VON SOLOTHURN GOSEN MICH IM JAHRE 1840; Gegenüber: GEMEINDE LURTIGEN CANTON FREIBURG 1840

Verzierungen: Oben eine Arabeske, am Mantel eine Blumen- guirlande, über dem Schlagring ein fünfrippiges Band, unten drei Reifen; Henkel mit Masken versehen.

Die Glocke wird geläutet im Sommer nur morgens, im Winter morgens und abends, sonntags eine Stunde vor der Predigt in Murten und bei Beerdigungen.

SCHULHAUS JEUSS

Dm: 0,545 m; H: 0,45 m; D: 0,04 m; Ton: *fis*; ungefähres G: 120 kg.

Inscription am Mantel: GEMEINDE JEUSS D B W; am Schlagring: GEGOSSEN VON JAKOB KELLER IN ZÜRICH ANNO 1860

Verzierungen: Am oberen Rand ein Kranz von aufwärtsgerichteten Akanthusblättern, daran vierzehn abwärtsgerichtete Akanthusblätter; über dem Schlagring ein Ornament aus Eichenblättern und Eicheln.

SCHULHAUS RIED

Dm: 0,61 m; H: 0,52 m; D: 0,045 m; Ton: *b*; ungefähres G: 200 kg.

Inscription am Mantel: GEMEINDE OBERRIED 1865

Verzierungen: Oben ein Kranzornament, über dem Schlagring eine Guirlande, ganz unten ein Kettenornament.

DIE GLOCKEN DER KATOLISCHEN PFARREI MURTEN

Die katholische Kirche von Murten, das einzige Heiligtum dieser Pfarrei beherbergt in ihrem Turm ein dreistimmiges Geläute:

1. Glocke

Dm: 1,12 m; H: 0,97 m; D: 0,09 m; Ton: *ges*; ungefähres G: 900 kg.

Inschriften oben: AUDITE COELI QUAE LOQUAR AUDIAT TERRE VERBA ORIS MEI Höret Himmel, was ich rede; es höre die Erde die Worte meines Mundes.

Am Mantel: PATEN MARCEL VON DER WEID STAATSRAT

FRAU DR JEAN MUSY BUNDESRAT JOSEF SCHMUTZ PFARRER KATHOLISCHE PFARREI MURTEN unten: RÜETSCHI AG AARAU 1926

Verzierungen: Oben eine Arabeske und zwei Reifen, am Mantel eine Kreuzigungsgruppe, und der Murtnertlöwe.

2. Glocke

Dm: 0,88 m; H: 0,75 m; D: 0,07 m; Ton: *b*; ungefähres G: 500 kg.

Inscription oben: ACCEDITE AD EUM ET ILLUMINAMINI

Nähert euch ihm und ihr werdet erleuchtet.

Am Mantel: PATEN O LE ROY D'AMIGNY DE GRAFFENRIED-VILLARS NATA DIESBACH 1887-1926

AVE MARIA GRATIA PLENA

Verzierungen: Oben eine Arabeske, am Mantel die Verkündigung Mariae, gegenüber das bischöfliche Wappen und der Murtnerlöwe, unten 1 Reif.

3. Glocke

Dm: 0,75 m; H: 0,65 m; D: 0,06 m; Ton: *des*; ungefähres G: 400 kg.

Inscriptionen: Oben: INCLINA DOMINE AUREM TUAM ET EXAUDI ME QUONIAM INOPS ET PAUPER SUM EGO 1926

Neige o Herr dein Ohr und erhöhe mich, denn ich bin elend und arm.

Am Mantel: PATEN DR EMIL EMS KATHARINA BIOLLEY

S. CATHARINA ORA PRO NOBIS

Verzierungen: Oben zwei Reifen, am Mantel das bischöfliche Wappen, gegenüber die hl. Katharina.

Katholisch Murten hatte 1926 seine Kirche vergrößert und einen Glockenturm gebaut, des bisher noch gefehlt hatte. Darum konnte nun auch ein richtiges Geläute angeschafft werden. Die finanzielle Grundlage hiezu war gelegt worden durch ein Legat von Dekan Rösler im Betrage von 22 000 Fr. und durch Kollekten von Pfarrer Josef Schmutz. Die Expertise der von der Firma Rüetschi AG gelieferten Glocken wurde von den H. H. Karl Schell, Organist in Basel und Francis Lombriser, Prof., in Freiburg vorgenommen. Bischof Marius Besson weihte sie am 26. Oktober 1926.

Abschluss der Glockenrechnung

Einnahmen

Mgr. Marius Besson, Bischof, Freiburg	Fr.	300.—
H. Marcel Vonderweid, Staatsrat, Freiburg	»	200.—
Frau Jean Musy, Bundesrat	»	200.—
Freifrau von Graffenried-von Diesbach, Thun . .	»	500.—
H. Olivier Leroy d'Amigny-de Castella, Grenoble	»	200.—
H. Emil Ems, Gerichtspräsident	»	500.—
Frau Katharina Biolley, Freiburg.	»	200.—
Total	Fr.	<u>2 100.—</u>

Ausgaben

Rechnung der Firma Rüetschi AG Aarau	Fr.	8 599.15
Verschiedene Arbeiten	»	1 483.65
Total	Fr.	<u>10 082.80</u>

Eine alte, im Jahre 1887 von Olivier Leroy in Grenoble der neuen Kirche geschenkte Glocke wurde von Rüetschi als Teilzahlung angenommen, sodass die effektiven Auslagen den Betrag von 9282 Fr. 80 ausmachten.

DIE GLOCKEN DER REFORMIERTEN PFARREI KERZERS

PFARRKIRCHE KERZERS

1. Glocke

Dm: 1,50 m; H: 1,30 m; D: 0,118 m; Ton: *cis*; ungefähres G: 2000 kg.

Inschriften: DIE FURCHT DES HERRN IST DER WEISHEIT ANFANG RÜETSCHI AG AARAU 1934

Verzierungen: Oben zwei Reifen, am Mantel ein Medaillon (ein Bauer steht entblössten Hauptes mit der Hacke in der Hand auf dem Feld, im Hintergrund der Kirchturm von Kerzers). Gegenüber die Wappen von Kerzers (zwei brennende Kerzen) Gurbrü (eine Lanzenspitze und Dreieck) Wileroltigen (Reben mit zwei

Trauben und Dreiberg) Golaten (ein Hufeisen, darunter G) und Fräschels (zwischen zwei Bäumen ein Turm). Sie ist die Predigtglocke.

2. Glocke

Dm: 1,25 m; H: 1,05 m; D: 0,098 m; Ton: e; ungefähres G: 1100 kg.

Inschriften: Oben JESUS CHRISTUS GESTERN UND HEUTE UND DERSELBE IN EWIGKEIT RÜETSCHI AG AARAU 1934

Am Mantel: DIE KIRCHGEMEINDE BERNISCH UND FREIBURGISCH KERZERS 1934

Verzierungen am Mantel: ein Brustbild des Gekreuzigten.

3. Glocke

Dm: 1,10 m; H: 0,89 m; D: 0,082 m; Ton: fis; ungefähres G: 850 kg.

Inschriften: Oben JAKOB RÜETSCHI IN AARAU GOSS MICH DER KIRCHGEMEINDE KERZERS IM JAHR 1830

Am Mantel: L STEIGER PFARRER P TSCHACHTLI AMMANN H JOHNER STATTHALTER H PFISTER KIRCHMEIER, gegenüber: L STEIGER OBERAMTMANN IN LAUPEN HERR F VON WECK OBERAMTMANN IN MURTEN

Über dem Schlagring: EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE FRIEDE AUF ERDEN UND DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN

Verzierungen: Oben eine Arabeske und ein Kranz von sechzehn nach unten gerichteten Flammen; am Mantel das Wappen von Kerzers, gegenüber das von Bern und Freiburg, ganz unten ein sechsrrippiges Band.

Sie ist die Totenglocke.

4. Glocke

Dm: 0,88 m; H: 0,80 m; D: 0,072 m; Ton: a; ungefähres G: 500 kg.

Inschriften: oben DIE FRUCHT DES GEISTES IST ALLERLEI GÜTIGKEIT, GERECHTIGKEIT UND WAHRHEIT

Am Mantel: DIE KIRCHGEMEINDE BERNISCH UND FREIBURGISCH KERZERS 1934 RÜETSCHI AG AARAU 1934

Verzierungen: Oben zwei Reifen, am Mantel ein Relief (ein Mann, der ein bewusstloses Kind aus einer Brandstätte rettet).

Die Reliefs, der 1934 gegossenen Glocken stammen von den Lehrern Üetz und Gilgien von Fankhaus.

Eine alte Glocke ruht noch unter der Kanzel auf einem Postament. Sie stammt aus vorreformatorischer Zeit, was ihre Inschrift in gotischen Majuskeln bezeugt:

CHRISTUS VINCIT CHRISTUS REGNAT CHRISTUS IMPERAT CHRISTUS
AB OMNI MALO NOS DEFENDAT 1528

Christus siegt, Christus regiert, Christus herrscht, Christus behüte uns vor allem Übel. Der Mantel weist einen Riss auf.

Die Glocke wurde also gegossen zwei Jahre bevor Kerzers zur neuen Lehre übertrat (10. April 1530).

Die folgenden Ausführungen sind der Gedenkschrift zur Glockenweihe in Kerzers 1934 von G. Schwab, Lehrer entnommen.

« Schon seit Jahrzehnten hegte Kerzers den Wunsch nach einer Vergrösserung seines Kirchengeläutes. Aber erst 1928 wurde ein Fonds hiezu mit dem bescheidenen Betrag von 250 Fr. geäufnet; zum grössten Teil aus den Erträgen von Opferbüchsen. Seither wurden Teile der Opfersammlung, kleinere Legate und die Reinerträge von Festen dem Fonds zugeführt. Aber es wollte nicht so recht vorwärts gehen. Erst, als ein Teil der jährlichen Steuer dem Fonds zuffloss, war man dem Ziel sichtlich näher gerückt. Ende 1933 standen 15 000 Fr. zur Verfügung. 1934 stand der Preis des Glockenmetalls auf einem Tiefpunkt, 2 Fr. 45 per kg. Darum entschloss man sich zum Handeln. An der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Februar 1934 wurde ein Ausschuss, bestehend aus den H. H. Fr. Schwab, Präsident, H. Johner, Pfarrer Ludi und G. Schwab, Sekretär gewählt und ihm die Durchführung der Vorarbeiten übertragen. Der Glockenexperte, Prof. Graf aus Bern fand die grössere alte Glocke weiterhin als brauchbar, und am 20. März erklärte H. Amsler, Direktor der Giesserei Rüetschi in Aarau, der Turm sei für die Aufnahme eines neuen Geläutes stark genug. Er legte für ein Vierergeläute einen überraschend günstigen Kostenvoranschlag vor; für drei neue Glocken, Instandstellung der alten *fis*-Glocke und einen neuen, eisernen Glockenstuhl 13 000 Fr. Das Projekt wurde von der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 1934

einstimmig angenommen und der Kredit von 13 000 Fr. bewilligt.

Zur Finanzierung wurde eine Zeichnung von freiwilligen Beiträgen von Haus zu Haus durchgeführt, deren Ergebnis sich auf über 10 000 Fr. belief. In der Zeit nahm sich der Ausschuss die Mühe, das neue Geläute von Biglen vom Jahre 1933 anzuhören. Die Herren waren voll des Lobes darüber. Ermuntert durch die H. H. Graf und Amsler beschloss nun der Kirchengemeinderat, trotz der Mehrkosten von 800 Fr., statt der geplanten *d*-Glocke eine *cis*-Glocke anzuschaffen. Der Vertrag mit Rüetschi wurde unterzeichnet. Der Devis lautete nun auf 12 000 Fr. ohne Glockenstuhl. Zugleich wurde beschlossen eine elektrische Läuteanlage einrichten zu lassen. Die Firma Muff in Triengen legte einen Kostenvorschlag von 3750 Fr. vor. Die Arbeit wurde ihr übergeben.

An der Zeichnung von Beiträgen hatten sich die zu Kerzers gehörenden Gemeinden wie folgt beteiligt:

Kerzers	Fr. 6 750.—
Gurbrü	» 1 123.—
Wileroltigen	» 2 000.—
Golaten	» 1 100.—
Fräschels	» 1 195.—
Total	<u>Fr. 12 168.—</u>

Die drei neuen Glocken wurden am 12. Juli 1934 gegossen, kamen Samstag, den 25. August in Kerzers an und wurden zwei Tage später von der Schuljugend in den Turm hinaufgezogen. Zuvor wurde von den beiden obern Sekundarklassen unter Leitung von Sekundarlehrer Aug. Hänni Schillers Lied von der Glocke vorgetragen. Pfarrer Ludi dankte in seiner Ansprache allen Gönnern und Förderern: nicht zuletzt gedachte er der beiden Arbeiter, die bei Arbeiten im Glockenturm verunglückten, und wobei H. Steffen aus Sumiswald den Tod fand.

Das Fest der Glockenweihe war am 9. September. Nach der Ansprache des Pfarrers lauschte die Festgemeinde einem prächtigen Orgelkonzert, dargeboten von Prof. Graf, Münsterorganist in Bern. Darauf gab der Präsident der Kirchengemeinde, H. Fr. Schwab von der Kanzel herab einen ausführlichen Bericht über das gelungene Werk, worauf Pfarrer Ludi die Glocken weihte mit den Worten:

« Wir weihen die Glocken im Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes. » Die drei neuen Glocken wurden getauft auf die Namen: Gott Jesus Christus und Hl. Geist. Die dritte (alte) Glocke wurde nicht getauft.

Nun kamen die beiden Chöre « Frohsinn » und « Singkollodium » zum Wort, die vereint *Die Himmel rühmen des ewigen Ehre* von Beethoven vortrugen. Nach dem Schlussgebet und dem Lied Luthers *Eine feste Burg ist unser Gott* erteilte der Ortspfarrer den Segen.

SCHÜLHAUS FRÄSCHELS

Dm: 0,57 m; H: 0,47 m; D: 0,045 m; Ton: e; ungefähres G: 180 kg.

Inschriften: Oben GOTT ALLEIN DIE EHRE, am Mantel FRÄSCHELS, gegenüber: RÜETSCHI AG AARAU 1928

Unten: A (ALFA) DEN LEBENDEN DIE ZEIT DEN TOTEN DIE EWIGKEIT O (OMEGA)

Verzierungen: Oben zwei Reifen, am Mantel das Wappen von Fräschels (zwischen zwei Bäumen ein Turm) unten ein Reif.

DIE GLOCKEN DER ST. PETERSKIRCHE IN FREIBURG

1. Die Marienglocke

Dm: 1,38 m; H: 1,14 m; D: 0,125 m; Ton: d; G: 1825 kg.

Die Inschriften lauten: IMMACULATAE VIRGINI DEIPARAE FIDEI PATRONE SIT LAUS PLENA SIT SONORA SIT JUCUNDA SIT DECORAMENTIS JUBILATIO

Der unbefleckten Jungfrau, der Gottesgebärerin, der Beschützerin des Glaubens soll laut unser Lob und Jubel erschallen.

Verzierungen, am obern Rand: Eine Arabeske und drei Reifen.

Der Mantel zeigt ein Relief der Muttergottes im Strahlenkranz; gegenüber steht das Wappen der Familien de Weck; über den Schlagring zieht sich ein Zickzackband.

2. Die Bruderklusenglocke

Dm: 1,20 m; H: 0,95 m; D: 0,09 m; Ton: *f*; G: 1070 kg.

Inschriften: PACIFERI PATRIAE VOX EVOCO MUNERA PACIS B
NICOLAO QUI REPUBLICAM FRIBURGENSEM ANNO P. X. N. MCCCCLXXXI
HELVETIORUM CONFEDERATIONI SOCIAVIT ANNO P. X. N. MCMXXXI
REPUBLICA FRIBURGENSIS D. D.

Durch den Friedensstifter des Vaterlandes, den sel. Nikolaus, dem Freiburg die Aufnahme in den Schweizerbund verdankt 1481, erflehe ich des Friedens Segen. 1931 der Kanton Freiburg

Verzierungen, am Mantel: Der hl. Bruder Klaus, gegenüber das Wappen des Kantons Freiburg bewacht von zwei Löwen.

Diese Glocke wurde auf Wunsch des Domherrn Josef Zürkinder, Pfarrer von St. Peter, anlässlich des vierhundertfünfzigsten Jahrestages der Aufnahme Freiburgs in den Schweizerbund vom Staat Freiburg gestiftet.

3. Die Kanisiusglocke

Dm: 1,10 m; H: 0,85 m; D: 0,085 m; Ton: *g*; G: 777 kg.

Inschriften: S. PETRO CANISIO IMPAVIDO ECCLESIAE DEFENSORI
Dem hl. Petrus Kanisius, den mutigen Verteidiger der Kirche.

Am untern Rand: QUAS MICHAEL DOCUITQUE CANISIUS OLIM
DOCTORIS MEMORES VOX CLAMANT OVES

Was St. Michael verkündete und Kanisius, der Kirchenlehrer einst lehrte, das rufe ich den Schäflein in Erinnerung.

Verzierungen: Relief des hl. Kanisius, gegenüber das Wappen des Stifters, Lucien Grobéty. Auf allen drei Glocken steht die Giessermarke: RÜETSCHI AG AARAU 1931

Das Geläute wiegt 3672 kg und kostete zu 3 Fr. 20 11 750 Fr. Eine grosse *b*-Glocke ist noch geplant, für die im Turm reichlich Platz vorhanden ist.

Die übrigen Glocken der Stadt Freiburg sind von W. Effmann in den *Geschichtsblättern* Jahrgang 1898 beschrieben, sodass das Glockenkapitel des deutschen Kantonsteils geschlossen ist.

Es bleibt noch zu melden, dass das Totenglöcklein von Wünnwil anlässlich der Einrichtung der elektrischen Läuteanlage, am 1. September 1958 von der alten in die neue Kirche übergeführt wurde.

Rückschau

Die mir gestellte Aufgabe führte mich von Weibelsried, am Fuss der Gastlosen bis hinunter nach Fräschels im grossen Moos. In diesem Raume wurde jedes Heiligtum aufgesucht, und die Zahl der darin beherbergten Glocken betrug 195. Davon entfallen 9 auf den Greyerz-, 147 auf den Sense-, 35 auf den See- und 3 auf den Saanebezirk. Die geschichtliche Ausbeute darüber ist recht unterschiedlich ausgefallen, und es muss wieder einmal die Feststellung gemacht werden, dass früher und bis in die nahe Gegenwart herein nie zu viel, aber oft zu wenig aufgeschrieben wurde.

Die Glocken spielen, wie schon im ersten Teil erwähnt, eine durchaus nebensächliche Rolle, und so kann auch die Arbeit über sie sich keine Bedeutung anmassen und überhaupt keinen Anspruch irgendwelcher Art geltend machen.

Trotzdem gehören die Glocken zum Bild der Heimat, und ob-
schon keine von ihnen sich ausserordentlicher Qualitäten, sei es in tonlicher oder formlicher Hinsicht, rühmen kann, wie es deren anderswo geben soll, so sind sie uns doch als ein Erbgut unserer Ahnen heilig und teuer, und damit wollen wir es denn bewenden lassen.

Bevor der Schlusspunkt gesetzt wird, bleibt mir noch die Pflicht, eine Dankesschuld abzutragen. Allen, die mir irgendwie helfend zur Seite standen, und wäre es auch nur gewesen, dass sie mir eine Leiter stellen halfen, sei hier der gebührende Dank ausgesprochen.

Meines besonderen Dankes seien versichert: H. Dr. Ferdinand Rüegg, H. Schulinspektor Dr. Johann Scherwey für die trefflichen mir geleisteten Dienste, die hochw. Geistlichkeit für die mir in zuvorkommender Weise zur Verfügung gestellten Unterlagen und für die Übersetzung der lateinischen Texte; nicht weniger Dank auch der Glockengiesserei Rüetschi AG in Aarau.

Die früheren Artikel über die Glocken sind erschienen:

Die Glocken der Pfarrei Jaun, Jahrg. 1952-53.

Die Glocken des Oberlandes, Jahrg. 1955.

Die Glocken des Mittellandes Jahrg. 1957

Die Glocken des Unterlandes Jahrg. 1959.

BENÜTTZTE LITERATUR:

- K. Otte, *Glockenkunde*, Leipzig, 2. Auflage, 1884.
Kalender für Freiburg und Wallis, Jahrg. 1912.
Pfarrblatt von St. Sylvester, Jahrg. 1953, Nr. 5.
Pfarrblatt von Rechthalten, Jahrg. 1956, Nr. 6 und 7.
Pfarrblatt von Tafers, Jahrg. 1949, Nr. 4.
Pfarrblatt Düdingen, Jahrg. 1936, Nr. 8.
Pfarrblatt von Bösing, Jahrg. 1937-1938, Nr. 12.
Pfarrblatt von Überstorf, Jahrgang 1958, Nr. 10 und 11.
Pfarrblatt von Schmiten, Jahrg. 1955, Nr. 10.
Kerzers, die Geschichte einer Dorfgemeinde, von Fr. Vollenweider, Pfarrer.
Josef Schmutz, *Katholisch Murten im Laufe der Zeit*.